

# Kath. Kindergarten St. Konrad / Strietwald



## Krippenkonzeption Sterntaler



vielfältig – ganzheitlich – mit System

### Vorwort

Ab September 2007 haben wir im Kindergarten St. Konrad unser Angebot für Kinder unter drei Jahre erweitert. Bisher wurden bei uns 75 Kinder in drei Gruppen nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan gefördert. Nun können bereits schon die ganz Kleinen ihre ersten Schritte bei uns unternehmen und gemeinsam in der Gruppe spielen und lernen.

Wir möchten, dass sich Familien mit ihren Kindern in unserem Haus „begegnen“ und als Teil der Gemeinschaft erleben. Die „Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsplanes“ ist dabei nur ein Teilbereich, den wir per Aufnahmevertrag zusichern. Uns geht es um familienbegleitende und -ergänzende Angebote, die sich in unserer täglichen Arbeit, im partnerschaftlichen Miteinander und bei allerlei Festen und Aktivitäten im und um den Kindergartenalltag widerspiegeln. So freuen wir uns, Ihnen unser Krippenprogramm vorstellen zu dürfen, das bereits recht früh einen Bogen zwischen Familie, Kindergarten und Gemeinschaft spannt.

Aufgrund entwicklungspsychologischen Erkenntnisse und den Anforderungen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes fördern und begleiten wir im täglichen Miteinander auf individuelle Art und Weise die Bereiche der geistig-seelische Bindungen, die Kreativität, Spiel und Spaß, körperliche und geistige Leistungen, Denken und Sprechen, sowie die Orientierungsfähigkeit und eine altersgemäße Eigenständigkeit.

Wir möchten in unserer Arbeit jedem Kind ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit vermitteln, damit es sich wohl fühlt. Ferner schaffen wir Freiräume zum Spielen, Forschen und Entdecken. Zum gesunden Wachsen benötigen die Kleinen eine altersentsprechende Herausforderung für Körper und Geist. Wir unterstützen durch positive Anteilnahme die Aktivität des Kindes und beantworten engagiert und einfühlsam die instinktive Lust des Kindes am Sprechen und Denken. Wenn all diese komplexen Grundbedürfnisse möglichst weitgehend erfüllt werden, dann begünstigen sie die Selbstbildungsprozesse des Kindes und sein Streben nach einem selbstbestimmten Leben im Kreise der Gemeinschaft.

# **Inhaltsverzeichnis**

<b>Vorwort</b>	<b>1</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>2</b>
<b>Öffnungszeiten und Preise</b>	<b>3</b>
<b>Rahmenbedingungen, Räumlichkeiten und Platzangebot</b>	<b>3</b>
<b>Personal und Qualität der Betreuung</b>	<b>4</b>
<b>Tagesablauf und Ruhezeiten im Überblick</b>	<b>4</b>
<b>Pädagogische Lernangebote unter Berücksichtigung der Altersstruktur</b>	<b>4</b>
<b>Sauberkeitserziehung</b>	<b>5</b>
<b>Mahlzeiten</b>	<b>5</b>
<b>Ruhezeiten</b>	<b>5</b>
<b>Bewegung, Musik und Autonomiestreben</b>	<b>6</b>
<b>Sprachförderung</b>	<b>6</b>
<b>Altersmischung</b>	<b>7</b>
<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gemeinsam von Anfang an</b>	<b>8</b>
<b>Qualitätssicherung</b>	<b>8</b>
<b>Wenn Ihr Kind neu zu uns kommt</b>	<b>8</b>
<b>Kindergartenverein St. Konrad in Aschaffenburg e.V.</b>	<b>10</b>
<b>Schlusswort</b>	<b>10</b>

## Öffnungszeiten und Preise

Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 7:30 Uhr – 17:00 Uhr

Feste Schließzeiten: 3 Wochen Anfang August; Tage zwischen Weihnachten und Neujahr; Rosenmontag und Faschingsdienstag. Hinzu kommt jeweils 1 Planungstag pro Halbjahr. Es gelten die gesetzlichen Feiertage.

1-2 Std. pro Tag	> 10 Wochenstunden	115.-** / 100.-***
2-3 Std. pro Tag	>15 Wochenstunden*	120.- / 105.-
3-4 Std. pro Tag	>20 Wochenstunden	125.- / 110.-
4-5 Std. pro Tag	>25 Wochenstunden	130.- / 115.-
5-6 Std. pro Tag	>30 Wochenstunden	135.- / 120.-
6-7 Std. pro Tag	>35 Wochenstunden	140.- / 125.-
7-8 Std. pro Tag	>40 Wochenstunden	145.- / 130.-
8-9 Std. pro Tag	>45 Wochenstunden	150.- / 135.-
9-10 Std. pro Tag	>50 Wochenstunden	155.- / 140.-

\*Mindestbuchungszeit

Die Krippenbeiträge beziehen sich auf das erste\*\* Kind. Bei einem Geschwisterkind\*\*\* in der Krippe gewähren wir eine Ermäßigung von jeweils 15.-€ auf den Monatsbeitrag.

## Rahmenbedingungen, Räumlichkeiten und Platzangebot

Der Gruppenraum der Krippe befindet sich in einem separaten Bereich des Kinderhauses St. Konrad. 12 gleichzeitig anwesenden Kindern im Alter von 0-3 Jahren stehen insgesamt 180 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Dazu gehören ein großer Gruppenraum, ein eigener Flurbereich sowie ein gemütlich ausgestatteter Schlafraum und entsprechende Sanitäreinrichtungen. Der angrenzende Turnraum wird ebenfalls regelmäßig miteinbezogen. Zur Krippengruppe gehört ein eigener Gartenbereich mit altersentsprechenden Spielgeräten.

Das Raumangebot ist so gegeben, dass gemeinsame und einzelne Aktivitäten, sowie Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten gleichzeitig stattfinden können und so die individuellen Bedürfnisse des einzelnen Kindes berücksichtigt werden können.

## **Personal und Qualität der Betreuung**

Um die Kleinen in ihrer Entwicklung angemessen unterstützen zu können und Sie als Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken, liegt uns eine entsprechende Qualifikation und eine stabile Persönlichkeit des Fachpersonals sehr am Herzen.

Durch regelmäßige Fallbesprechungen, Einzel-, Gruppen- und Teambesprechungen, Fortbildungen und die Lektüre entsprechender Fachliteratur sichern wir die hohe Qualität unserer Arbeit.

In der Krippengruppe haben zwei Vollzeitkräfte und eine Teilzeitkraft immer ein offenes Ohr für Sie. Des Weiteren steht Ihnen die Hausleitung stets mit Rat und Tat zur Seite.

## **Tagesablauf und Ruhezeiten im Überblick**

### Tagesablauf

7:00 – 9:00 Uhr	Bringzeit
9:00 Uhr	Morgenkreis
9:15 Uhr	gemeinsames Frühstück
11:45 Uhr	Abschlusskreis
12:00 Uhr	Mittagessen der „Essenskinder“ / Spielgruppe
12:00	Abholzeit
13:30 Uhr	Bringzeit
15:00 Uhr	Vesper
16:00 – 17:00 Uhr	Abholzeit

Am Vor- und Nachmittag finden jeweils kleine Lern-, Spiel- und Bastelangebote statt, wird gesungen, kleine Fingerspiele und Lieder angeboten, ein Spaziergang/Fahrt gemacht, im Garten gespielt, ...

Das Schlafbedürfnis jedes einzelnen Kindes hängt individuell vom Alter und den Gewohnheiten ab und wird selbstverständlich von uns berücksichtigt.

## **Päd. Lernangebote unter Berücksichtigung der Altersstruktur**

Kinder machen sich durch Eigeninitiative vom ersten Tag ihres Lebens ein Bild von der Welt. Dabei sind mit der sinnlichen Wahrnehmung von Anfang an komplexe Denkprozesse verknüpft, wenn nämlich bereits das ganz kleine Kind versucht, Ordnung in seine Erfahrungen zu bringen und Vorstellungen zu entwickeln.

Wir begleiten diese Prozesse vom ersten Tag an, indem wir das Umfeld des Kleinkindes so gestalten, dass es diesem gelingen kann, sein ganzes Potential an Fähigkeiten zu entfalten, um forschend und gestaltend seine eigene Welt zu erobern. Gleichzeitig ist es darauf angewiesen, dass seine Bezugspersonen aufmunternd und

positiv seinen Forschergeist zur Kenntnis nehmen, damit es unbeschadet seine eigenen Erfahrungen machen kann. Dabei liegt uns als katholische Einrichtung unser diakonischer Auftrag sehr am Herzen. Wir möchten den Kindern mit unserem Tun eine positive Lebenseinstellung vermitteln, um sich so als Teil der Gemeinschaft von Mensch und Natur erleben zu können.

Neben der Befriedigung seiner Grundbedürfnisse nach Sicherheit und Geborgenheit, legen wir besonderen Wert auf verschiedene Handlungsspielräume und setzen vielfältige und altersentsprechende Lernangeboten in den Bereichen:

- geistig-seelische Bindung,
- Kreativität, Spiel und Spaß,
- körperliche und geistige Leistung,
- Denken und Sprechen,
- Orientierung und Eigenständigkeit.

### **Sauberkeitserziehung**

Die Körperpflege nimmt einen wichtigen Teil der Betreuung ein und ist Bestandteil körperlichen Wohlbefindens. Wir vermitteln eine körperbejahende Haltung und begleiten die Kleinen beim Erlernen des kleinen Hygiene-1x1. Die Wickelzeiten orientieren sich individuell am Rhythmus des Kindes. Mit einer liebevollen Körperhygiene erfährt das Kind Pflege als etwas Angenehmes und behält sein natürliches Verhältnis zu seinem Körper. Das Töpfchen und die Toilette werden bei entsprechendem Entwicklungsstand begleitend angeboten.

### **Mahlzeiten**

Beim täglichen gemeinsamen Frühstück bieten wir Brote mit Marmelade, Wurst und Käse an, die von uns zubereitet werden (Verpflegungsgeld bis zu 5 € im Monat). Aufgeschnittenes Obst und Gemüse rundet das Angebot ab. Auf die Mitgabe von Süßigkeiten, süße Teilchen vom Bäcker oder auf Milchschnitte & Co sollte möglichst verzichtet werden. Besonderheiten (z.B. Flasche) und Vorlieben des Kindes besprechen wir gemeinsam im Aufnahmegespräch. Das Mittagessen wird geliefert und ist auf die Krippenkinder abgestimmt. Am Monatsende bekommen Sie darüber eine gesonderte Rechnung (2,00 € pro Essen). Die Mahlzeiten werden gemeinsam zu festen Zeiten eingenommen. Bei den Vorbereitungen werden die Kinder ihrer Entwicklung entsprechend mit einbezogen, z.B. beim Tischdecken. Getränke (Mineralwasser, Apfelsaft und Tee) erhält Ihr Kind von uns; Sie geben lediglich eine Lieblingstasse bzw. Becher mit.

### **Ruhezeiten**

Die Ruhezeiten sind je nach Alter verschieden. In der Regel ruhen sich die Kinder nach dem Mittagessen aus, die jüngeren Krippenkinder hingegen schon im Laufe des Vormittages. Wir haben einen eigenen Schlafraum, der mit Bettchen für unterschiedliche Altersgruppen ausgestattet ist. Die Kinder haben hier ihren festen

Schlafplatz, Bettzeug, Kuscheltier & Co können hier im Kindergarten verbleiben und werden regelmäßig zum Waschen mit nach Hause gegeben. Neben den festen Zeiten bietet der Gruppenraum auch diverse Rückzugsmöglichkeiten, um neue Kraft für neue Taten zu tanken.

## **Bewegung, Musik und Autonomiestreben**

Bewegung ist ein elementares Ausdrucksmittel und Grundlage jeder Handlung. In der frühen Kindheit ist Bewegung nicht nur für die motorische, sondern auch für die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung von herausragender Bedeutung.

Kinder haben einen natürlichen und angeborenen Drang sich zu bewegen und sich so mit Freude ihrer Umwelt zu erschließen. Bewegungserziehung und -förderung ist darum ein unentbehrlicher Bereich ganzheitlicher Erziehung und nimmt in unserem pädagogischen Tagesablauf einen festen Platz ein. Wir bieten den Kindern im Tagesablauf vielfältige Reize, um Bewegungserfahrungen zu machen und sich auszuprobieren. Sie können greifen, krabbeln, Gegenstände und Räume untersuchen, auf Objekte klettern und herumrennen. Kinder in diesem Alter brauchen in der Regel keine Anleitung, um sich zu bewegen. Sie benötigen zweckmäßig ausgestattete Bewegungsräume, freie Fläche und Spielflächen, Kletter- Hangel- und Rutschgelegenheiten, schiefe Ebenen, Bälle etc., die sie eigenständig nutzen können. Dies alles wollen wir den Kindern bieten und sie dabei begleiten. So erfahren sie etwas über ihre Umwelt, über sich selbst und erweitern ihren Handlungsspielraum. Die regelmäßigen Bewegungsangebote im Turnraum runden das Angebot ab.

Musik spielt ebenfalls eine große Rolle. Sie fördert die Freude am Leben und ist Teil der Erlebniswelt des Kindes. Die Vielfalt der Sinneswahrnehmungen und Bewegungsaufforderungen durch das „Spiel mit Musik“ bietet in den ersten Lebensjahren des Kindes grundlegende Anregungen. So fördert Musik

- soziale Kompetenzen
- trainiert aktives Hören
- sensibilisiert alle Sinne und spricht Emotionen an
- regt Fantasie und Kreativität an
- fördert die motorische Entwicklung und das Körperbewusstsein des Kindes
- fördert die Sprachentwicklung

Musik weckt das Interesse und die Freude an Bewegung. Der Einsatz von Musikinstrumenten fördert bei den Kindern auf spielerische Weise das Erkennen einzelner Instrumente und die Entwicklung eines guten Gehörs. Im täglichen Singkreis lernen die Kinder einfache Lieder, Melodien und Fingerspiele kennen und haben die Möglichkeit ihren Körper als klingendes Instrument zu erfahren. So können sie ihre Körperinstrumente durch z.B. klatschen, stampfen etc. einsetzen und verschiedene, einfache Musikinstrumente und Klangkörper kennenlernen. Tanzen, Kreis-, Reigen- und Fingerspiellieder sind zugleich Formen des sozialen Austausches. So bilden Aktivitäten rund um die Musik einen wichtigen Bestandteil im pädagogischen Alltag.

## **Sprachförderung**

Kinder lernen die Sprache am besten im persönlichen Kontakt mit einer ihnen

zugewandten Bezugsperson. Das Gespräch gehört zu den wichtigsten und elementarsten Formen der Sprachförderung. Beim Spracherwerb ist das Kind selbst aktiv, es bildet aus der Fülle der Eindrücke langsam ein „Wissen“, wie Sprache aufgebaut ist. Dies beginnt bereits im Babyalter, wenn es die ersten Laute „gurr und brabbelt“, oder beim Strampeln vergnügt „quiekt“. Es braucht vielfältige sprachliche Anregungen im Dialog, in Situationen, die sein Interesse wecken.

Für die Sprachförderung ist es wichtig, dass kurze, normale Sätze gebildet werden, dass man „authentisch“ spricht. Wir schaffen eine Atmosphäre, in der das Kind Wertschätzung erfährt und in der es angstfrei, unbeschwert und lustvoll sprechen, zuhören und die Sprache weiterentwickeln kann – im Kontakt mit anderen Kindern und Erwachsenen. Dies beinhaltet für uns, dass wir Handlungen sprachlich begleiten, Äußerungen aufgreifen, anreichern und weiterführen und häufig erklärende und erzählende Elemente einbauen. Hierbei kommen unterschiedliche Dinge zum Einsatz wie z.B. das Bilderbuch. Wir ermutigen die Kinder aktiv, selbst zum Erzähler zu werden und eigene Kommentare und Erfahrungen beizusteuern. Auch Rollenspiele, Handpuppenspiele, Fingerspiele etc. regen die Sprachentwicklung an. Angebote dieser Art sind uns sehr wichtig und werden immer wieder in den Tagesablauf eingeplant. Auch nonverbale Aspekte, wie z.B. Augenkontakt, Gestik, Mimik, Körperhaltung und Stimmlage unterstützen aktiv die Entwicklung des Spracherwerbs.

## **Altersmischung**

Nicht mehr als 12 gleichzeitig anwesende Jungen und Mädchen im Alter von 0 – 3 Jahren besuchen täglich die Krippengruppe. Durch die Gruppenszusammensetzung hat jede Altersgruppe optimale Möglichkeiten zum Erfahrungslernen im sozial-emotionalen Bereich. Ziel ist es, in einem geschützten Rahmen altersentsprechende Fähigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln, damit das Kind diese in verschiedenen Lebenssituationen einordnen und einsetzen kann. Die soziale Entwicklung des Kindes umfasst im Einzelnen den Aufbau sozialer Beziehungen unterschiedlicher Art, wie z.B. zu den Eltern, zu weiteren engen Bezugspersonen, oder die Freundschaften mit anderen Kindern. Hierbei erlernen sie viele soziale Verhaltensweisen und bilden ihre Einstellung wie z.B. soziales Vertrauen, Hilfsbereitschaft, Einfühlungsvermögen, Kooperationsfähigkeit, usw. Das soziale Miteinander erfahren die Kinder in erster Linie durch das Vorleben im Tagesablauf. Die emotionale Entwicklung hingegen beinhaltet den Aufbau der menschlichen Gefühlswelt. Dazu gehört die Fähigkeit, vielfältige Gefühle zu empfinden, sie angemessen auszudrücken und Gefühle anderer Menschen wahrzunehmen. Kleinkinder erleben sich vor Eintritt in eine Kindergruppe als Mittelpunkt der Familie. Daher stellt die Eingliederung in eine Gemeinschaft für sie eine große Herausforderung dar. Sie müssen erfahren, dass nicht jedes Bedürfnis unmittelbar erfüllt wird und dass Konflikte mit anderen entstehen können. Aber auch ein anderer Aspekt kommt zum Tragen, nämlich dann, wenn Kinder voneinander lernen z.B., wenn sich ein Kind als Helfer oder Spielpartner anbietet, zum Tröster wird oder etwas teilt. Wir begleiten das Kind bei der Lösungssuche, bei der Entwicklung und Umsetzung eigener Spielideen und in Konfliktsituationen. Dabei unterstützen wir es, seine Bedürfnisse auszudrücken. So lernt es eigene Gefühle und die Gefühle anderer Kinder kennen und respektieren. Als Grundlage dieser Lernerfahrung bieten wir ihm eine harmonische, liebevolle und angstfreie Atmosphäre.

## **Zusammenarbeit mit den Eltern – Gemeinsam von Anfang an**

Sie als Eltern kennen Ihr Kind am besten und stellen als erste Bindungspersonen eine sichere Basis dar, von der aus das Kind seine Umwelt erkunden kann. Aus diesem Grund legen wir viel Wert auf eine regelmäßige und konstruktive Zusammenarbeit. Wir machen Ihnen unsere tägliche pädagogische und pflegerische Arbeit transparent und bieten neben den Elterngesprächswochen und den täglichen „Tür- und Angelgesprächen“ regelmäßige Treffen an, an denen aktuelle Anlässe, anstehende Feste und Erziehungsfragen thematisiert werden. Ferner ermöglichen wir durch „Tagebucheintragungen“, Aushänge und Infowände sowie über unsere Internetseite einen intensiven Einblick in unsere tägliche Arbeit. Informationen über häusliche Abläufe, Veränderungen oder Vorkommnisse unterstützen uns in unserer Arbeit, gemeinsam Bildungs- und Erziehungskompetenzen herauszubilden, um jedes einzelne Kind in seiner Persönlichkeit und in seiner Entwicklung optimal unterstützen und begleiten zu können. Im Jahreskreis feiern wir allerhand kleine und große Feste, die natürlich nicht ohne die Mithilfe von Ihnen zu bewerkstelligen wären. Darum freuen wir uns, wenn Sie sich aktiv im Kindergartenbeirat engagieren oder uns bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung unserer Feste unterstützen.

## **Qualitätssicherung**

Um die Qualität unserer pädagogischen Arbeit zu gewährleisten, reflektieren wir in Teambesprechungen regelmäßig unsere Erfahrungen, Erfolge und Tagesabläufe. Durch den Austausch mit Ihnen streben wir eine größtmögliche Zufriedenheit auf beiden Seiten an. Daher führen wir die im neuen Bayerischen Kinder- und Bildungsgesetz nun gesetzlich geforderten Elternumfragen bereits seit Jahren erfolgreich in unserem Hause durch, aus denen die Qualität unserer Arbeit und der Einrichtung aus Sicht der Eltern beurteilt werden.

## **Wenn Ihr Kind neu zu uns kommt**

Die Eingewöhnungsphase Ihres Kindes gliedert sich in zwei Bereiche: dem Einführungsgespräch und der Eingewöhnungsphase.

Das **Einführungsgespräch** findet mit dem Gruppenpersonal statt. In diesem Gespräch wird Ihnen (falls nicht bereits geschehen) unsere Einrichtung und unsere Arbeitsweise vorgestellt, wir erfahren etwas über Ihre bisherigen Lebensgewohnheiten (z.B. Geschwisterkinder, andere Bezugspersonen, Schlaf- und Wachrhythmus, Essensgewohnheiten, Gesundheitszustand, usw.) und über den Umgang der Eltern bzw. bisherigen weiteren Bezugspersonen mit Ihrem Kind. In erster Linie dient es dem Informationsaustausch, dem gegenseitigen Kennenlernen



und dem Aufbau von Vertrauen, denn wir sind der Meinung, dass sich Ihr Kind erst dann richtig bei uns wohl fühlen kann, wenn es Ihnen mit uns und der Situation gut geht.

Die **Eingewöhnungsphase** dauert je nach Alter, Buchungszeit und vorheriger Gruppenerfahrung ca. 1-4 Wochen. Ihr Kind wird in dieser Zeit Kontakt mit anderen Kindern haben, die Betreuungspersonen kennen lernen, sich mit den Räumlichkeiten und seinen Spielmöglichkeiten vertraut machen und den Tagesrhythmus mit seinen Regeln, Abläufen und Aktivitäten erfahren. Dies wird nie ganz ohne Tränen und Trennungsschmerz erfolgen. Um Ihnen und Ihrem Kind den Einstieg so angenehm wie möglich zu machen, sprechen wir vorher mit Berücksichtigung Ihrer Buchungszeiten und den persönlichen Gegebenheiten Dauer und Umfang ab. Für Eltern und Kind stellt dieser neue „Lebensabschnitt“ gleichermaßen hohe Anforderungen an die Stresstabilität. Bitte planen Sie diese notwendige Zeit von vorneherein auch bei einem geplanten Wiedereinstieg in den Beruf mit ein.

Wir staffeln die Eingewöhnungszeit aller neuen Kinder, so dass am Gruppengeschehen je nach Gegebenheiten 1-3 neue Kinder anwesend sind.

Zu Beginn der Eingewöhnungsphase besucht das Kind gemeinsam mit Mutter oder Vater die Gruppe. Bitte beachten Sie dabei folgendes:

- Verhalten Sie sich möglichst passiv; „bespielen“ Sie Ihr Kind nicht aber versuchen Sie es auch nicht wegzuschicken.
- Beschäftigen Sie sich nach Möglichkeit nicht intensiver mit anderen Kindern, um ein Aufkommen von Eifersucht vorzubeugen.

Um auch Ihnen diese neue Situation zu erleichtern, haben Sie bei einer Tasse Kaffee oder Tee die Möglichkeit zum Austausch mit den anderen anwesenden „neuen“ Eltern. Nutzen Sie die gemeinsame Zeit in der Gruppe, um einen Einblick in unseren Umgang und unsere Arbeit mit den Kindern zu bekommen. Sie lernen uns dadurch auch ein wenig näher kennen und können uns so das nötige Vertrauen entgegen bringen.

Wenn nach einiger Zeit der erste Kontakt des Kindes zum Gruppenpersonal aufgenommen wurde, verlassen die Eltern nach Absprache für eine gewisse Zeit die Gruppe. Bitte beachten Sie dabei folgendes:

- Verabschieden Sie sich immer, bevor Sie die Gruppe verlassen
- In der Regel beweinen die Kinder das räumliche Verlassen der elterlichen Bezugsperson. Dies ist eine natürliche und gesunde Reaktion Ihres Kindes auf die neue Situation.
- Verlassen Sie nach kurzer Verabschiedung trotzdem das Zimmer und zögern Sie es nicht hinaus, auch wenn es Ihnen schwer fällt. Je mehr Unsicherheit Sie Ihrem Kind gegenüber zeigen oder versuchen zu verbergen, umso unsicherer wird es. Kinder haben eine „feine Antenne“ für solche Situationen.
- Seien Sie verbindlich und kommen zu den vereinbarten Zeiten wieder zurück. Diese gilt dann für das Kind als „Abholzeit“ und das „Ich werde nach der Trennung auch wieder abgeholt“ kann sich dadurch schneller festigen.
- Seien Sie oder eine andere wichtige Bezugsperson, auch nach der Eingewöhnungszeit, immer für uns erreichbar.
- Geben Sie Ihrem Kind etwas Gewohntes von zu Hause mit. Dies kann den ersten Trennungsschmerz ein wenig auffangen.
- Die Abwesenheitszeit der Eltern wird je nach Verfassung des Kindes stufenweise verlängert.

- Bedenken Sie, dass trotz „erfolgreicher Eingewöhnungsphase“ nach Krankheit oder Urlaub eine erneute „Fremdelphase“ eintreten kann; manchmal auch ohne „ersichtlichen Grund“. Bringen Sie trotzdem in gewohnter Weise und im jeweiligen Rhythmus wie vereinbart Ihr Kind in die Gruppe.

### **Kindergartenverein St. Konrad in Aschaffenburg/Strietwald e.V.**

Der Träger unserer Einrichtung ist der Kindergartenverein St. Konrad in Aschaffenburg/Strietwald e.V. Er besteht seit Mai 1952 und ist Mitglied im Caritasverband. Zweck des Vereins ist:

- die Förderung caritativer und sozialer Zwecke; insbesondere die planmäßige Ausübung und Förderung der Bildung und Erziehung des Kindes nach christlichen Grundsätzen durch den Betrieb und die Unterhaltung eines Kindergartens
- sowie die Förderung der Familien, der Jugend und der Kultur innerhalb der Pfarrei St. Konrad.

Zuständig für die Finanzierung und die Erhaltung des Kindergartenbetriebs ist der Vorstand. Die Vorsitzenden werden jeweils nach 4 Jahren in der Vereinsvollversammlung neu gewählt. Verschiedene Vereinsmitglieder unterstützen die Belange des Kindergartens. Die Vereinsarbeit des Vorstandes ist ehrenamtliches Engagement.

Die Finanzierung ist prozentual aufgliedert:

- Ein wesentlicher Teil der Personalkosten wird von der Stadt Aschaffenburg und dem Freistaat Bayern übernommen
- Der Verein trägt alle laufenden Kosten, wie z.B. pädagogisches Arbeitsmaterial für die Kinder, einen Teil der Vergütung für das Personal, sowie Betriebskosten, Reinigung und Hausmeistertätigkeit
- Kosten, die nicht von den festen Zuschüssen finanziert werden können, werden über die Elternbeiträge erhoben

Weitere finanzielle Unterstützung erhält der Verein durch verschiedene Spenden aus Veranstaltungen, von Firmen und Privatpersonen.

Kindergartenverein St. Konrad in Aschaffenburg/Strietwald,  
Kontonummer: 365 874, BLZ: 795 500 00,  
Sparkasse Aschaffenburg Alzenau

### **Schlusswort**

Kinder als Forscher und Akteure ihrer Entwicklung benötigen Erwachsene wie Sie und wir, die ihnen Sicherheit geben, sie auf ihrem Weg begleiten und unterstützen und die noch selber neugierig auf das Leben sind, die staunen und fragen können.

Wir laden Sie ein und heißen Sie recht herzlich willkommen, gemeinsam mit uns zu entdecken und zu gestalten, mit uns immer wieder neu zu lernen und mit viel Freude

die Krippenzeit, und vielleicht auch später die Kindergartenzeit Ihrer Kinder in unserem Haus, zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen.

Wollen Sie noch mehr über uns erfahren? Dann scheuen Sie doch einmal auf unsere Internetseite: [www.stkonrad-aschaffenburg.de](http://www.stkonrad-aschaffenburg.de)

Wir freuen uns auf Sie!  
Ihr Kindergarten St. Konrad